

Mond in der Finsternis

Von Thaliel

Kapitel 1:

CCS Charas und story gehören den vier talentierten Frauen von CLAMP (diese Glückspilze). Yue und Yukito leben beide ihr eigenes Leben, und Yue wohnt deshalb im Hause Kinomoto (Näheres dazu in "Keeping a promise")

Mond in der Finsternis

1. Schlaflose Nächte

Vom offenen Fenster aus beobachtete Yue den Mond und die Sterne.

/Es hat keinen Sinn!/, dachte er bei sich, /Ich finde einfach nicht in den Schlaf! Egal, wie sehr ich es die letzten drei Nächte auch versucht habe, die Gedanken halten mich einfach wach./

"Du weißt schon, dass das nicht sehr gesund ist.", Yue drehte den Kopf um zu sehen, wer das gesagt hatte.

Touya stand in der Tür, die Arme vor der Brust verschränkt.

"Du wirst noch krank wenn du weiter so in der kalten Luft sitzt.", sagte er.

"Ich habe nie bemerkt, dass es kalt ist.", antwortete Yue, "Und es kümmert mich auch nicht sehr viel. Ich werde nicht krank, ich bin kein Mensch."

"Wer sagt, dass du nicht krank wirst?", fragte Touya, "Immerhin bist du lebendig, warum sollst du dann nicht krank werden?"

"Würdest du mich bitte alleine mit meinen Angelegenheiten fertig werden lassen?", sagte Yue schroff und schloss das Fenster.

"Ich dachte wir wären Freunde.", sagte Touya, wobei er ein wenig enttäuscht klang, "Ich dachte du vertraust mir. Aber du schließt dich einfach weg von der Welt."

"Natürlich vertraue ich dir.", versicherte Yue ihn, "Aber die Dinge, die mir zur Zeit durch den Kopf gehen, sind nichts, womit du mir helfen könntest zurechtzukommen."

"Ich könnte es zumindest versuchen.", meinte Touya und setzte sich auf einen Stuhl neben Yue.

Die zwei blieben eine Weile still. Dann wandte Touya sein Gesicht Yue entgegen und sah ihm in die Augen.

"Du hast an Clow gedacht, oder?", fragte Touya.

Yue erstarrte.

/War es so offensichtlich zu sehen was in mir vorging?/, dachte er.

Er nahm sich etwas Zeit bevor er antwortete.

"Ich habe mich daran erinnert wie erfüllt von Harmonie mein Leben damals gewesen war. Aber jetzt scheint sich alles verändert zu haben. Ich wünsche mir oft, ich könnte

in diese Zeit zurückkehren."

"Du solltest aufhören, in der Vergangenheit zu leben.", sagte Touya, "Was vorbei ist, ist vorbei und dagegen kannst du nichts machen. Niemand braucht dich in der Vergangenheit, aber viele Menschen brauchen dich hier in der Gegenwart. Sakura braucht dich. Wir alle brauchen dich."

Yue dachte für eine Weile über diese Worte nach.

"Vielleicht hast du Recht.", sagte er dann, "Ich werde versuchen, mich stärker auf das zu konzentrieren, was jetzt geschieht. Ich wäre Sakura keine gute Hilfe wenn ich ewig vergangenen Dinge nachtrauere."

"Das klingt schon viel logischer.", sagte Touya und ging zur Tür, "Versuch jetzt ein Bisschen zu schlafen. Gute Nacht, Yue-kun."

Yue war ein wenig verwirrt darüber, dass Touya ihn "Yue-kun" genannt hatte.

"Schlaf gut, Touya.", sagte er dann und schloss die Tür, nachdem Touya das Zimmer verlassen hatte.

Yue dachte über die Beziehung zum Bruder seiner Herrin nach. Er erinnerte sich daran, dass er noch vor kurzem, als er und Yukito noch eins gewesen waren, völlig anders empfunden hatte. Damals war es Yukitos Liebe zu Touya, die Yue dazu brachte, sich so zu ihm hingezogen zu fühlen. Nach der Trennung von Yukito und dessen Gefühlen hatte sich Yues Herz sehr verändert. Er wusste, wie stark Yukitos Liebe zu Touya war und er wusste, dass Touyas Liebe zu Yukito genauso stark war, er wusste, dass diese beiden Menschen füreinander bestimmt waren. Nun, ohne weiter von Yukitos Gefühlen beeinflusst zu werden, hatte Yue einen Grad von Sympathie zu Touya erreicht, der am besten als "enge und teure Freundschaft" zu bezeichnen war. Sie vertrauten einander und Yue mochte Touyas Gesellschaft, aber das war alles. Yue wollte, dass Touya mit seinem "Schneehasen" glücklich war.(AN: Ja, Yukito bedeutet übersetzt in etwa "Schneehase", niedlich, gell?).

Und es machte ihn irgendwie zufrieden, zu sehen, wie die beiden ihr gemeinsames Leben genossen. Zum ersten Mal seit vielen endlosen Jahren fühlte Yue wieder etwas wie Glück in sich.

Yue fühlte sich, als ob er nun wirklich etwas schlaf finden könnte. Er warf einen letzten Blick hinaus in die Finsternis der Nacht.

Aber dann spürte er etwas. Als ob etwas da draußen wäre. Etwas magisches, das rief..., es rief,...es rief nach ihm,...nur nach ihm...

AN: Ok, soweit das erste Kapitel. Diese FF ist im Original Englisch und ist schon einige Zeit bei fanfiction.net zu finden. Ich habe dort viele gute Kritiken bekommen, also hab ich mir gedacht, ich übersetze das ganze und poste es hier. Ich hoffe auf gute Kommentare, dann kommt auch bald Kapitel 2 (^.^)v